

# I n h a l t.

Sigla und sonstige Abkürzungen . . . . .	Seite VII—VIII
--	-------------------

## Galaterbrief.

### Einleitung. S. 1—10.

I. Die galatischen Gemeinden . . . . .	1—34
II. Veranlassung, Zweck, Inhalt des Briefes . . . . .	4—7
1. Die erste Missionspredigt des Paulus . . . . .	4
2. Der zweite Besuch des Paulus in Galatien . . . . .	4—5
3. Die judaistischen Gegner . . . . .	5—6
4. Veranlassung und Zweck . . . . .	6
5. Inhalt . . . . .	6—7
III. Bedeutung des Briefes . . . . .	7
IV. Zeit und Ort der Abfassung . . . . .	7—8
V. Aechtheit und Integrität . . . . .	8
1. Die äussere Bezeugung . . . . .	8
2. Zweifel gegen die Aechtheit . . . . .	8—9
3. Integrität . . . . .	9
Literatur . . . . .	10

	Seite des Commentars	Galaterbrief
Apologetisch-historischer Haupttheil . . . . .	11—29	Cp 1 u. 2
Zuschrift und Eingangsruss . . . . .	11—12	1 1—5
Entrüstung des P über den Abfall der Gal . . . . .	12—14	1 6—10
Nachweis der Selbständigkeit des paul. Evangeliums . . . . .	14—29	1 11—2 21
Paulus ist unabhängig von den älteren Aposteln berufen . . . . .	14—18	1 11—24
Paulus hat die Selbständigkeit seines Evglms gegen die Urapostel siegreich vertheidigt . . . . .	18—29	2 1—21
Verhandlungen in Jerusalem . . . . .	18—24	2 1—10
Streit in Antiochien . . . . .	24—29	2 11—21
Dogmatischer Haupttheil: Schriftbeweis für die Wahrheit des paul. Heidenevangeliums . . . . .	29—55	3 1—5 12
Gerechtigkeit und messian. Erbe sind nicht an die Gesetzes- beobachtung, sondern an die Verheissung geknüpft, die in Christus erfüllt ist . . . . .	29—36	3 1—18
Das Gesetz hat nur eine Zwischenbedeutung für die Zeit der Unmündigkeit gehabt, jetzt aber sind die Gläubigen in das Kindschaftsverhältniss zu Gott getreten . . . . .	36—44	3 19—4 11
Mahnung zum Beharren bei der alten Treue . . . . .	44—48	4 12—20
Begründung der Freiheit der Gläubigen vom Gesetz durch allegor. Deutung der Erzählung von Hagar und Sara . . . . .	48—51	4 21—31
Mahnung in der christlichen Freiheit zu bestehen . . . . .	51—53	5 1—6
Anwendung auf das Verhalten der Gal . . . . .	53—55	5 7—12
Paränetischer Haupttheil: die christliche Freiheit ist Freiheit im hl. Geiste . . . . .	55—61	5 13—6 10
Die Freiheit vom Gesetz ist keine Freiheit zur Sünde . . . . .	55—58	5 13—24
Anwendung auf die besonderen Gemeindeverhältnisse Galatiens	58—61	5 25—6 10
Eigenhändiger Schluss . . . . .	61—64	6 11—18

**Römerbrief.**  
Einleitung. S. 65—76.

	Seite
I. Die Leser . . . . .	65—68
II. Zweck und Veranlassung . . . . .	68—69
III. Zeit und Ort . . . . .	69
IV. Die Gründungsgeschichte der röm. Gemeinde . . . . .	69—70
V. Inhalt des Briefes . . . . .	70—71
VI. Bedeutung . . . . .	71—73
VII. Aechtheit und Integrität . . . . .	73—75
1. Aeussere Zeugnisse . . . . .	73
2. Zweifel an der Aechtheit . . . . .	73
3. Integrität . . . . .	73—75
Literatur . . . . .	76

	Seite des Commentars	Römerbrief
Zuschrift und Gruss . . . . .	77—79	1 1—7
Einleitung . . . . .	79—81	1 8—15
Aufstellung des Themas . . . . .	81—82	1 16 u. 17
Erster Haupttheil: Dogmatische Darlegung des Evglms von der Glaubensgerechtigkeit . . . . .	82—144	1 18—8 39
Erster Untertheil: Begründung und Entwicklung der Gottesgerechtigkeit für das religiöse Bewusstsein der Judenchristen . . . . .	82—115	1 18—5 21
Erster Abschnitt: Nachweis der Unmöglichkeit einer Gerechtigkeit aus dem Gesetze . . . . .	82—99	1 18—3 20
Das Walten des göttlichen Zorns über der unentschuldbaren Ungerechtigkeit der heidnischen Menschheit . . . . .	82—87	1 18—32
Das Walten des göttlichen Zorns über der unentschuldbaren Ungerechtigkeit der jüdischen Menschheit . . . . .	87—99	2 1—3 20
Die Grundsätze, nach denen Gott straft oder belohnt, sind völlig dieselben gegenüber den Juden wie gegenüber den Heiden . . . . .	87—89	2 1—10
Die Vorzüge, deren die Juden sich rühmen, geben ihnen keinen Anspruch auf Errettung vom göttlichen Zorngericht . . . . .	89—97	2 11—3 8
Die gleiche Straffälligkeit von Juden und Heiden wird auch durch die Schrift bezeugt . . . . .	97—99	3 9—20
Zweiter Abschnitt: Positive Darlegung der Gerechtigkeit Gottes als des neuen Heilsweges . . . . .	99—110	2 21—5 11
Begründung der Gerechtigkeit Gottes durch die im Blute Christi aufgerichtete Sühne . . . . .	99—100	3 21—26
Endgiltige Zurückweisung jedes Anspruchs der Juden auf Bevorzugung . . . . .	100—101	3 27—30
Nachweis der Uebereinstimmung der Glaubensgerechtigkeit mit der hl. Schrift . . . . .	101—107	3 31—4 25
Folge der Gottesgerechtigkeit: der Friede mit Gott und die Hoffnung auf das ewige Leben . . . . .	107—110	5 1—11
Dritter Abschnitt: Erläuterung der objectiven Uebertragung der Gerechtigkeit und des Lebens von Christo auf die Gläubigen durch die gleiche objective Uebertragung der Sünde und des Todes von Adam auf seine Nachkommen . . . . .	110—115	5 12—21
Zweiter Untertheil: Rechtfertigung des Evglms von der Gottesgerechtigkeit für das sittliche Bewusstsein des Judenchristen . . . . .	115—144	6 1—8 39
Erster Abschnitt: Durch die Taufe auf Christi Tod sind die Gläubigen der Sünde gestorben und in der Gemeinschaft mit dem Auferstandenen zu einem neuen Leben befähigt . . . . .	116—124	6 1—7 8
Die Getauften sind der Sünde gestorben und sollen dieselbe nicht mehr über sich herrschen lassen . . . . .	116—120	6 1—14
Seit die Gläubigen nicht mehr unter dem Gesetze stehen, sind sie vom Dienste der Sünde befreit und empfangen statt des Todes das ewige Leben . . . . .	120—122	6 15—23
Schriftbeweis, dass die Gläubigen von der Herrschaft des Gesetzes befreit und einem neuen Herrn zu eigen gegeben sind . . . . .	122—124	7 1—6
Zweiter Abschnitt: Der Mensch unter dem Gesetze steht unter der Herrschaft der Sünde, gegen welche der innere Mensch ohnmächtig ist . . . . .	125	7 7—25

	Seite des Commentars	Römerbrief
Das Gesetz weckt die im menschlichen Fleische wohnende Sünde Vermöge unserer fleischlichen Natur sind wir wider unser besseres Wissen und Wollen der Macht der Sünde verkauft Abschluss . . . . .	125—127 127—129 129	7 7—13 7 14—23 7 24 u. 25
Dritter Abschnitt: In den Gläubigen erweist sich der Geist Christi als die neue Lebensmacht, die ihnen zugleich ihre künftige Herrlichkeit verbürgt	129—144	8 1—39
Durch den Geist Christi sind die Gläubigen von der Macht der Sünde befreit, zur Erfüllung der Gebote Gottes befähigt und der Auferstehungshoffnung theilhaftig . . . . .	129—136	8 1—13
Das dreifache Zeugniß, welches die Gläubigen ihrer Kindschaft bei Gott und ihrer künftigen Herrlichkeit versichert . . . . .	136—141	8 14—27
Die ewige Erwählung zum Heil die sicherste Bürgschaft der künftigen Herrlichkeit . . . . .	141—142	8 28—30
Die Erwählten unterliegen keiner Anklage und können durch keine Macht der Welt von der Liebe Gottes geschieden werden	142—144	8 31—39
Zweiter Haupttheil: Rechtfertigung der Heidenmission gegenüber der judenchristl. Besorgniß, als seien die Verheissungen Gottes an Israel hinfällig geworden . . . . .	144—165 144—145	Cp 9—11 9 1—5
Einleitung . . . . .	145—151	9 6—29
Erster Abschnitt: Zurückweisung der jüdischen Auffassung der göttlichen Verheissung . . . . .	145—147	9 6—13
Nachweis, dass die Verheissung nicht an die leibliche Nachkommenschaft Israels, sondern lediglich an die göttliche Erwählung geknüpft ist . . . . .	147—149	9 14—21
Rechtfertigung des eine Auswahl anordnenden Rathschlusses aus dem freien göttlichen Allmachtswillen . . . . .	149—151	9 22—29
Anwendung auf die Auswahl unter den Juden und auf die Berufung der Heiden . . . . .	151—160	9 30—11 10
Zweiter Abschnitt: Erklärung des Ausschlusses der Juden und der Berufung der Heiden aus dem Wesen des göttlichen Heilswillens, welcher die Gerechtigkeit nicht an die Werke, sondern an den Glauben knüpft	151—153	9 30—10 3
Dass Israel die Gerechtigkeit, nach der es strebt, nicht erlangt hat, erklärt sich aus seiner mangelnden Einsicht in den göttlichen Heilswillen . . . . .	153—154	10 4—10
In Christo ist nämlich die Glaubensgerechtigkeit an die Stelle der Gesetzesgerechtigkeit getreten . . . . .	154—155	10 11—15
Die Glaubensgerechtigkeit soll allen Glaubenden, Juden wie Heiden, zu Theil werden und ist darum auch allen gepredigt worden	155—157	10 16—21
Der Grund, warum Israel das Heil nicht erlangt hat, liegt in seinem Unglauben . . . . .	157—160	11 1—10
Trotz des Unglaubens des Volks ist die Verheissung an der auserwählten Zahl verwirklicht worden, während die Uebrigen im Unglauben verstockt worden sind . . . . .	160—165	11 11—36
Dritter Abschnitt: Der Ausschluss der Juden soll nur ein zeitweiliger sein bis die Bekehrung der Heiden die Juden zur Nachfolge reizen und so an allen die erbarmende Gnade Gottes sich offenbaren wird . . . . .	160	11 11—12
Die Verfehlung der Juden führt die Heiden zum Heil, das Heil der Heiden soll wieder die Juden eifersüchtig machen . . . . .	160—162	11 13—24
Warnung an die Heidenchristen vor Selbstüberhebung . . . . .	162—164	11 25—32
Schliessliche Lösung des Widerspruchs, in welchem die Verwerfung der Juden und die Bekehrung der Heiden mit den Verheissungen an Israel stehen . . . . .	164—165	11 33—36
Preis der wunderbaren Wege Gottes . . . . .	165—179	12 1—15 13
Dritter (paränetischer) Haupttheil: Verschiedene durch die besonderen Verhältnisse der röm. Gemeinde veranlasste Mahnungen . . . . .	165	12 1—2
Einleitung . . . . .	165—172	12 3—13 14
Allgemeine Mahnungen an sämtliche Gemeindeglieder . . . . .		

	Seite des Commentars	Römerbrief
Warnung vor Selbstüberhebung, Mahnung nach Maassgabe der jedem verliehenen Gabe dem Ganzen zu dienen . . . . .	165—167	12 <sup>3-8</sup>
Mahnung zur Bruderliebe, zur Eintracht und zur Versöhnlichkeit	167—168	12 <sup>9-21</sup>
Warnung vor Unbotmässigkeit gegen die weltliche Obrigkeit . .	169—170	13 <sup>1-7</sup>
Einschärfung der Liebe als der rechten Gesetzesertüftung . . .	170—171	13 <sup>8-10</sup>
Hinweis auf die nahe Wiederkunft Christi . . . . .	171—172	13 <sup>11-14</sup>
Besondere Ermahnungen in Betreff der in der Gemeinde bestehenden Parteien . . . . .	172—179	14 <sup>1-15</sup> 13
Mahnung zur Bruderliebe und Verträglichkeit an die Starken und die Schwachen im Glauben . . . . .	172—177	14 <sup>1-23</sup>
Allgemeine Mahnung zur Eintracht . . . . .	177—178	15 <sup>1-6</sup>
Anwendung auf das Verhältniss der Judenchristen und Heidenchristen . . . . .	178—179	15 <sup>7-13</sup>
Schluss . . . . .	179—192	15 <sup>14-16</sup> 27
Rechtfertigung des an die Römer gerichteten Schreibens . . . .	179—182	15 <sup>14-22</sup>
Mittheilung der Reisepläne des Apostels und Ankündigung seines Besuches in Rom . . . . .	182—185	15 <sup>23-33</sup>
Schreiben an die Gemeinde zu Ephesos . . . . .	185—190	16 <sup>1-20</sup>
Empfehlung der Phöbe . . . . .	185	16 <sup>1-2</sup>
Grussliste . . . . .	185—189	16 <sup>3-16</sup>
Warnung vor Spaltungen wegen der Lehre . . . . .	189—190	16 <sup>17-20</sup>
Schluss des Römerbriefs: Grüsse aus Korinth . . . . .	190—191	16 <sup>21-24</sup>
Doxologie . . . . .	191—192	17 <sup>25-27</sup>

### Philipperbrief.

Einleitung. S. 193—198.

	Seite
I. Die Gemeinde zu Philippi . . . . .	193—194
II. Veranlassung, Zweck, Inhalt des Briefes . . . . .	194—195
III. Abfassungsort und Zeit . . . . .	195
IV. Bedeutung des Briefes . . . . .	195
V. Aechtheit und Integrität . . . . .	195—198
1. Die äussere Bezeugung . . . . .	195
2. Zweifel gegen die Aechtheit . . . . .	195—198
3. Integrität . . . . .	198
Literatur . . . . .	198

	Seite des Commentars	Philipperbrief
Zuschrift und Gruss . . . . .	199	1 <sup>1-2</sup>
Einleitung . . . . .	199—201	1 <sup>3-11</sup>
Nachrichten über das Ergehen des Apostels und über seine Aussichten in die Zukunft . . . . .	202—206	1 <sup>12-26</sup>
Mahnung zur Eintracht und Demuth mit Hinweis auf das Beispiel Christi . . . . .	206—214	1 <sup>27-2</sup> 18
Ankündigung der bevorstehenden Sendung des Timotheus . . . .	214—215	2 <sup>19-24</sup>
Ankündigung der Rückkehr des erkrankt gewesenen Epaphroditos	215—216	2 <sup>25-30</sup>
Nochmalige Aufforderung zur Freude . . . . .	216	3 <sup>1<sup>a</sup></sup>
Entgegensetzung der jüdischen Gesetzserechtigkeit und der durch des Apostels eigenes Beispiel veranschaulichten christlichen Glaubensgerechtigkeit . . . . .	216—222	3 <sup>1<sup>b</sup>-14</sup>
Mahnung zur Eintracht und zur Hoffnung auf die himmlische Herrlichkeit . . . . .	222—224	3 <sup>15-4</sup> 1
Specielle Mahnungen an einzelne Personen . . . . .	224—225	4 <sup>2-3</sup>
Allgemeine Mahnung zur christlichen Lebensgerechtigkeit und zum Friedenhalten insbesondere . . . . .	225—226	4 <sup>4-9</sup>
Dank für die Liebesgabe . . . . .	226—229	4 <sup>10-30</sup>
Grüsse und Segenswunsch . . . . .	229	4 <sup>21-23</sup>